



Aschermittwoch

Matthäus 6,1-11

Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zur Schau zu stellen; sonst habt ihr keinen Lohn von eurem Vater im Himmel zu erwarten. Wenn du Almosen gibst, lass es also nicht vor dir herposaunen, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten gelobt zu werden. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut. Dein Almosen soll verborgen bleiben und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler. Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber geh in deine Kammer, wenn du betest, und schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler. Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber salbe dein Haar, wenn du fastest, und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der auch das Verborgene sieht; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Aschermittwoch

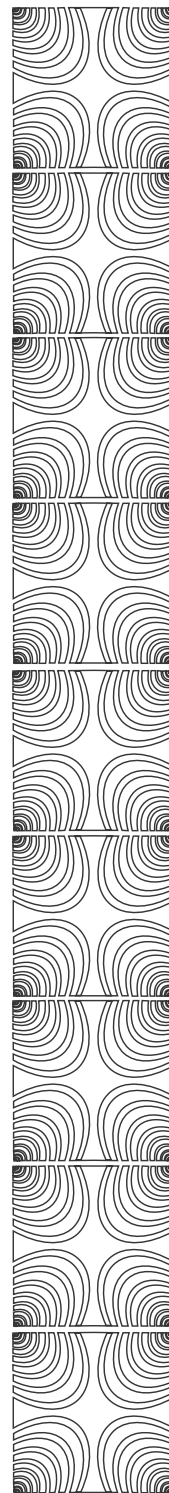
Der Aschermittwoch ist der Start,
das Aschenkreuz ist uns ein Zeichen;
die Botschaft Christi trifft uns hart:
„Wer umkehrt, wird das Ziel erreichen!“

Nach vierzig Tagen in der Wüste
- so nenne ich die Fastenzeit -
im Kampfe gegen die Gelüste,
sind wir zur Freude dann bereit.

Das Ziel ist Ostern: „JESUS LEBT !“,
wir werden jubeln, tanzen, singen:
Wer losläßt und nach oben strebt,
wird auch den Siegespreis erringen.

„Um diesen Weg nun zu betreten“,
so fragst du jetzt: „Was ist zu tun?“:
Almosengeben, Fasten, Beten,
dies rät das Evangelium.

Almosengeben, das heißt spenden,
dein Herz wird frei durch das Erbarmen;
mit deinen leeren, off'nen Händen
kannst du den Vater dann umarmen.



Aschermittwoch

Dein Vater, der im Himmel ist,
er sieht voll Freude auf Dein Fasten;
so wandelt sich der Egoist
und wird befreit von manchen Lasten!

Der dritte Punkt ist das Gebet,
befreit wirst du zum Gottvertrauen;
wer sich als Gotteskind versteht,
kann ohne Angst zum Vater schauen.

Ich weiß es wohl, es sind nicht viele,
die auf dem Osterwege geh'n,
die Welt verkündet: „Brot und Spiele“,
uns treibt voran des Geistes Weh'n.

Der Lärm der Welt will dich verwirren,
hab' Mut zum Fasten, zum Verzicht.
Wenn falsche Götter dich umschwirren:
Schau unverwandt auf's Osterlicht!

